

**Bund für Umwelt und Naturschutz
Deutschland**

Ortsgruppe Kerpen

bund.kerpen@bund.net

BUND Kreisgruppe REK

<https://bund-rhein-erft.de><https://bund-rhein-erft.de/kerpen/rundbriefe/>

Liebe Leser*innen,
für die Weiterleitung bzw. Weitergabe
unseres Rundbriefes sind wir sehr
dankbar!

Mit freundlichen Grüßen

Ihre BUND Ortsgruppe Kerpen
Kerpen, 03.10.2021**Rundbrief_32_2021****Doldenblütler im Juli 2021 in der Eifel – Insektenvielfalt pur**

Wo sind z.B. die Weichkäfer eigentlich im Rest des Jahres? Und wie kommen sie über den Winter?

Für den Insektenschutz sind blütenreiche Wiesen und Wegsäume wichtig und besonders auf Doldenblütlern kann man immer viele Insekten beobachten, wenn das Umfeld noch einigermaßen stimmt. Aber es gibt verschiedene Entwicklungsstadien des Weichkäfers, die ganz andere Anforderungen an ihren Lebensraum haben. Der Gemeine Weichkäfer (*Cantharis fusca*) ist sehr häufig und kann im Juni/Juli z.B. an Waldrändern beobachtet werden. Er jagt auf den Blüten nach kleinen Insekten, nimmt aber auch Pflanzenmaterial. Seine Larven leben am Boden und jagen dort kleinere Insekten. Es ist also wichtig, dass die Larven im Winter eine Laub- und Streuschicht haben und einen Boden, in der man Insekten finden kann. Insektenschutz muss den gesamten Lebens- und Entwicklungszyklus im Blick behalten, nicht nur den Sommer.

Femelschlag im Wald – was ist das eigentlich?

der Foto: Femel im Kerpener Bruch

Zunächst etwas zur Wortbedeutung und der Herkunft (danke an eine Leserin, die uns die Information schickte): Unter **Femelschlagbetrieb** versteht man einen Hochwaldbetrieb, bei dem mehrere Jahresschläge mit Beibehaltung von Überhältern gelichtet, dann allmählich ganz abgetrieben werden. Wortherkunft: femeln/ plentern (schwaches Verb): lichtraubende Bäume aushauen (18. Jh.), bairische Lautform. [Quelle: Kluge: Etymologische Wörterbuch der deutschen Sprache, Verlag: Walter de Gruyter, Berlin.]
Quelle wikipedia, Zugriff [2.10.2021]: „Bei

forstwirtschaftliche Betriebsart werden im Wald unregelmäßig verteilte kleinere Parzellen festgelegt (Femelschläge bzw. Femellöcher). An diesen Stellen werden erst nur Gruppen von Bäumen gefällt. Dann werden nach und nach die Parzellen radial erweitert (Rändelungshiebe), bis zuletzt durch die Entfernung der letzten Altbäume zwischen den Parzellen eine geschlossene Fläche entsteht. Durch den langsam gesteigerten Lichteinfall unter dem bestehenden Kronendach wird eine **natürliche Verjüngung** ermöglicht mit einer zuletzt relativ altershomogenen Zusammensetzung (Altersklassenwald), oder auch ein sich stetig verjüngender Dauerwald, in dem Bäume aller Altersstufen kleinflächig vermischt sind. Der Ausdruck Femelschlagbetrieb wurde im 19. Jahrhundert von dem Forstwissenschaftler Carl Heyer eingeführt. “

Bei unserem Rundgang durch den Parrig haben wir gesehen, dass in den Femeln nicht die natürliche Verjüngung stattfindet, sondern gezielt Baumarten, häufig eine oder nur wenige Arten, angepflanzt werden. Nicht selten haben die Bäume deutliche Trocknungsschäden bzw. sind abgestorben. Unsere Messungen der Abstände ergaben Werte zwischen 60 cm und 1,20 m. In diesem Bodenbereich konkurrieren die Bäume um Wasser und Nährstoffe. In Zeiten des Klimawandels schließen wir uns als BUND Kerpen der Bewertung von Prof. Ibisch aus Eberswalde an, die er in seiner Veröffentlichung

Bemerkungen zur Femelwirtschaft und Mittelwaldumwandlung im Leipziger Auwald als praktizierte Methoden zur Eichenverjüngung

Von Prof. Dr. Pierre Ibisch und Dipl. Forst-Ing. Karl-Friedrich Weber

formuliert und begründet hat. [Quelle: https://www.nukla.de/wp-content/uploads/2020/01/Bemerkungen-zur-Femelwirtschaft-Auwald-Leipzig_Ibisch_Weber.pdf]

Der Kernsatz lautet: „Angesichts der aktuellen Forschung zu Waldökologie und insbesondere des fortschreitenden Klimawandels raten die hier Unterzeichnenden aus folgenden Gründen von einer Fortsetzung der Femelbewirtschaftung dringend ab.“



Eine positive Überraschung auf dem Parkplatz des neuen LIDL in Sindorf

Nicht nur sein Fahrrad anständig anschließen kann man auf dem Parkplatz des LIDL in Sindorf, nein, wir haben auch noch eine Reparaturstation entdeckt. Eine solche Ausstattung sollte Standard werden, wenn man möchte, dass mehr Menschen mit dem Rad einkaufen. Und für einen mittelgroßen Einkauf braucht man auch kein Lastenrad, sondern geräumige Packtaschen tun es auch.



Ihre BUND Ansprechpartner*innen in Kerpen

Matthias Holtermann, Blatzheim, matthiasholtermann@gmx.de
Patrick Kalscheuer, Kerpen
Monika Maaz, Kerpen, monika.maaz@gmx.de
Werner Post, Kerpen, postwerner@web.de
Jutta Schnütgen-Weber, Sindorf, mobil: 0172/9485089; mail: Schnuetgen-Weber@t-online.de

STAMMTISCH
NACHHALTIGKEIT 2.0

Bücherbloggerin @minabibliophilia stellt die besten Bücher zum Thema vor

8.10.2021, 20 UHR

**JETZT ANMELDEN:
ANNA.HAUBOLD@EKIR.DE**


GEMEINDEZENTRUM, Augsburgstr. 23, 50170 Kerpen-Sindorf